



## CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04  
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05

Fax (09131) 86-21 78

eMail: [csu@erlangen.de](mailto:csu@erlangen.de)

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

### Kurzfassung der Rede von

**Dr. Peter Ruthe**  
**Stadtrat**  
**CSU-Fraktionsvorsitzender**

- es gilt das gesprochene Wort -

Stadtrat Do 27.09.2012

### Die Meinung der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen zur StUB

Sehr geehrte Damen und Herren,

kaum eine andere Frage hat die Erlanger Bevölkerung in den vergangenen Monaten so beschäftigt wie die Diskussion um die Stadt-Umland-Bahn (StUB) und die Alternativlösung eines verbesserten Bus-Systems (RoBus).

.../2

Angesichts von ca. 60.000 Ein- und Auspendlern täglich muss die Stadt Erlangen in den kommenden Jahren zweifellos etwas für die Verbesserung des ÖPNV in Erlangen tun, denn bei der weiter wachsenden Zahl von Arbeitsplätzen werden diese Verkehrsmengen wohl in Zukunft noch zunehmen.

Die CSU-Stadtratsfraktion ist sich darüber im Klaren, dass die StUB das leistungsfähigere ÖPNV-System darstellen würde, denn damit können größere Mengen von Fahrgästen täglich bewältigt werden. Dass die StUB dabei auf weiten Strecken auf einem von der Straße unabhängigen Schienennetz fahren und den größeren Komfort bieten würde, kommt noch hinzu.

Aber: können wir uns die StUB auch finanziell leisten?

Bei den hier in Rede stehenden Investitionskosten – Anteil für die Stadt Erlangen derzeit ca. 100 Mio. Euro, Tendenz eher steigend – und den jährlichen Folgekosten für den ÖPNV – zur Zeit ca. 6,5 Mio. Euro, dann ca. 13,5 Mio. Euro – nach Inbetriebnahme der StUB muss der finanziellen Seite dieses Projektes nach unserer Auffassung eine entscheidende Bedeutung zukommen.

Es hilft dabei nicht weiter, ob der Betreiber der StUB möglicherweise ein noch zu gründender Zweckverband sein wird. Auch zu diesem müssten wir unseren finanziellen Beitrag leisten.

Der Nürnberger OB hat hierzu bereits erklärt, dass er einer anderen Folgekostenaufteilung als der nach dem Territorialprinzip nicht zustimmen wird.

So wird die finanzielle Hauptlast des Projektes bei der Stadt Erlangen bleiben.

Gerade das wird jedoch von den Befürwortern des Projektes nicht einmal mit einem Nebensatz erwähnt. Auch aus den Vorstandsetagen der großen Arbeitgeber der Region, den Firmen adidas, Puma, Schaeffler und Siemens, kommen hierzu keine praktischen Vorschläge.

Im Ergebnis hat das zur Folge, dass die Stadt Erlangen in den kommenden Jahren zur Finanzierung des StUB-Projektes auf andere Investitionen, wie etwa die Sanierung von Freibädern, Brücken, Straßen oder Schulen verzichten müsste, um noch eine Genehmigung des städtischen Haushaltes erwarten zu können.

Eine andere Alternative wäre eine massive Anhebung der Grund- oder Gewerbesteuer in Erlangen, die direkt oder doch über die Nebenkosten jeden Erlanger Haushalt treffen würde, ganz gleich, ob er nun die StUB tatsächlich nutzt oder nicht.

Weil wir aufgrund dieser Rahmenbedingungen nicht von einer soliden Finanzierung der StUB ausgehen können, sind wir der Überzeugung, dass dieses Projekt nicht weiterverfolgt dafür auch erst gar keine Planungskosten in den Haushalt eingestellt werden sollten.

Dr. Peter Ruthe  
Stadtrat  
CSU-Fraktionsvorsitzender

27. September 2012

./.